

4x4

Sonderheft von **CamperVans**

Camper

★ DAS MAGAZIN FÜR FREIZEIT UND ABENTEUER ★

AUSGABE 2023

FERNREISEMOBILE DIE PERFEKTE BASIS FINDEN

SOLAR-SPECIAL

Test & DIY-
Nachrüstung

LESERREISE

4x4-Einstieg –
mit Profis unterwegs

+ GEWINNSPIEL

Ten Haaft Internet-System
Oyster Connect Vision
und RKB-LiFePO4-Batterie

PICK-UP-KABINE
Fairer Preis und
voll offroadtauglich



TOP-NEUHEITEN 2023
Zubehör und Fahrzeuge



9,90 €





Reportage:

Mit Defender und Isuzu D-Max durch Ligurien: ein Offroad-Männer-Ding mit einem erfahrenen Koch und einem Offroad-Novizen.

Editorial

Mit einem 18-Tonner durchs Gehölz? Warum nicht. Beim Kunden-Fahrtraining von Krug durften Kunden und Interessenten nach Herzenslust (auch eigene) Boliden durch den Offroadpark in Biberach bewegen. Fahrtechnisch fit werden für die Weltreise stand bei diesem spannenden Wochenende im Fokus. Welche Fahrsituationen lassen sich wie meistern, wo schlummern Gefahren? Es gab viel zu lernen. Ein interessanter Einblick in eine für viele Camper fremde Welt.

Eine akkurate „Reisevorbereitung“ will gelernt sein: Land Rover-Spezialist Rinkert in Pforzheim und Reiseveranstalter Overcross laden regelmäßig zum „Buschschauber-Kurs“ in Wurmburg ein – ganz ausdrücklich nicht nur Landi-Fahrer. 4x4 Camper durfte ein Wochenende lang mit die Schulbank drücken, oder besser, den Schraubenschlüssel schwingen. „Keine Scheu vor der Technik, lernt Eure Fahrzeuge bestmöglich kennen“, motiviert Chefschauber Rüdiger Stoll die Teilnehmer mehrfach und vermittelt in zwei Tagen eine Fülle an technischem Wissen, für Technik-Novizen ebenso interessant, wie für so manch Fortgeschrittenen.

Sehr intensiv hat das Team von 4x4 Camper die Themen Dachklimaanlagen, LED-Beleuchtung und Solarpanels für Fahrer aller Fahrzeugkategorien aufgearbeitet. Wer braucht was? Wie gelingt die Nachrüstung auch in Eigenregie? Besonders spannend für alle Offroad-Camper: Wie unterscheiden sich Glasrahmen-Solarmodule und Semiflexible in puncto Gewicht und Montage? Ertrag und Effizienz? Und bei welcher Montage lauern womöglich Gefahren für den Aufbau? Wer plant Solarpanels nachzurüsten, sollte unbedingt einen Blick auf die Seiten 40 bis 49 werfen.

Und dann wären da noch die ungleichen Brüder. Zweimal Bimobil, einmal auf Transporter-, einmal auf Lkw-Chassis. Ähnlich lang, doch grundverschieden. Dieser Konzeptvergleich zweier bewährter Offroad-Konzepte regt zum Nachdenken und Diskutieren an, schärft den Blick auf eigene Ansprüche und trägt sicherlich zu einer vernünftigeren Kaufentscheidung bei.

Namibia, Südafrika oder Tunesien? Es müssen nicht immer die exotischsten Ziele auf diesem Planeten sein. Fotograf Dennis Stratmann und Freund Tobi machen sich mit Defender, Isuzu D-Max und Dachzelten auf nach Ligurien. Sie brachten eine bildgewaltige Reportage von ihrer Tour mit. Ein Roadtrip mit Geländewagen und Mountainbikes – mehr als nur Stoff zum Träumen. Auf geht's, dieses Ziel liegt direkt vor unserer Haustüre.

Und damit auf Ihren Reisen das Kulinarische nicht zu kurz kommt: leckere Tipps zum Outdoor-Cooking, ein Schwung interessanter Rezepte und ein Test von mobilen Grills.

Das Team von 4x4 Camper und Camper-Vans wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.



Mit dabei:

4x4 Camper beim Buschschauber-Kurs von Rinkert & Overcross



Es grüßt Sie herzlichst, Ihr

Karsten Kaufmann,
Chefredakteur

Inhalt 1/2023



Unser Titel zeigt einen Unimog der Offroad Leichtbau Manufaktur.

6 **Moments**

Einzigartige Momente, die die Reise mit dem 4x4-Camper bringen.

8 **Szene, News, Termine**

Custom Bus Camper XL, Gewinnspiel, Interview Verschiffung, Interview Motortechnik, Termine, Touren.

14 **Messe und Neuheiten**

Die Abenteuer & Allrad feiert Jubiläum: Die Offroad- und Overlanding-Messe findet im Juni zum 25. Mal statt. Wir stellen wichtige Highlights vor.

22 **Rost- & Lackschutz**

Eine schlagfeste Schiffsfarbe soll den Lack des Toyota Hilux bis in alle Ewigkeit schützen. Ein Pilotprojekt.

24 **Buschschrauber-Kurs**

Die 4x4-Profis von Overcross und Rinkert vermitteln wertvolles Technikkwissen und Reparatur-Knowhow für Fernreisen. Report.

28 **Fahrtraining für die Weltreise**

Krug Expedition, Hersteller großer Expeditions-Mobile auf Lkw-Basis, lädt Kunden und Interessenten zum Fahrtraining. Einblicke in eine besondere Szene.

32 **Offroad-Reise**

Abenteuer Sardinien: Die Leserreise von 4x4 Camper führt auf die italienische Mittelmeerinsel. Jetzt Platz sichern!

34 **Porträt**

Das Team der Boxmanufaktur realisiert individuell konzipierte Wohnkabinen jeglicher Couleur nach Kundenwunsch. Ein Blick hinter die Kulissen.

40 **Praxis Solarstrom**

Energie-Booster: Tipps und Tricks zur Nachrüstung und zum Betrieb von Solarpanels am Offroad-Camper.

50 **Konzept-Vergleich**

Die perfekte Basis finden. Bimobil baut 4x4-Camper auf Transporter- und Lkw-Basis: LBX 434 und EX 462 im Duell.

58 **Test**

Vanside 4x4-Sprinter: Was dabei herauskommt, wenn ein leidenschaftlicher Schreiner seinen Traumcamper baut.

66 **Zubehör-Test**

Kompakte Grills: Fünf Kohle- und vier Gas-Grills auf dem Prüfstand.

72 **Zubehör**

Neue und angesagte Ausrüstung für den 4x4-Camper.

76 **Reise**

Zwei Männer, zwei Autos, zwei Bikes und ein Hund: Im Geländewagen mit Dachzelt durch Ligurien.

84 **Ratgeber**

Outdoor-Cooking: So gelingt das Zubereiten von Mahlzeiten draußen in der Natur abseits von Infrastruktur.

88 **Praxis Klima & LED**

Wichtige Tipps zur Nachrüstung von Klimaanlage und LED-Licht im Wohnraum des 4x4-Campers.

98 **Impressum**



24 Technisches Grundwissen vermitteln, das eigene Fahrzeug besser kennenlernen: Ein Buschschrauber-Kurs vermittelt wertvolle Infos.

34

Mehr als 100 Jahre Erfahrung im Fahrzeugbau: Porträt der Boxmanufaktur.



76

Einfach raus: im Geländewagen mit Dachzelt durch die Berge Liguriens. Eine packende Reise-Reportage.



14

Vom Geländewagen bis zum Offroad-Truck: spannende Neuheiten aus der 4x4-Szene.



28

Training für die Weltreise: Reportage vom Krug Expedition Offroad-Wochenende.



40

Energie-Booster Solarstrom: Tipps und Tricks zu Nachrüstung und Betrieb von Solarpanels.

Neue Offroad-Mobile

Jubiläum: Die Abenteuer & Allrad findet dieses Jahr zum 25. Mal statt. Wir zeigen, welche spannenden 4x4-Camper in Bad Kissingen zu sehen sind. Plus: weitere Frühjahrs-Neuheiten.



Beeindruckende Erscheinung: Der Peak von Stone Offroad Design macht optisch mächtig was her. Dabei handelt es sich um das kleinste Modell der neuen Baureihe. Varianten mit drei und vier Achsen sind schon in Planung.



Fotos: Hersteller

Stone Offroad Design Peak

Die Fahrzeugmanufaktur aus dem oberbayerischen Ascholding, bislang bekannt für veredelte Grand California-Modelle, stößt mit der neuen Baureihe Peak in den Bereich großer Expeditionsmobile auf Lkw-Basis vor. Wie schon bei den Kastenwagen der Base-Baureihe stehen ein exklusives Design, hochwertige Materialien und eine luxuriöse Ausstattung im Fokus. Die Manufaktur setzt dafür auf die Zusammenarbeit mit Handwerkern aus der Region.

Pro Monat werden nur wenige Fahrzeuge gebaut, die dafür höchsten Qualitätsansprüchen genügen sollen – was sich nicht zuletzt im Preis bemerkbar macht. Für das erste Modell der neuen Peak-Baureihe ruft Stone Offroad Design (SOD) inklusive Vollausstattung rund 1,3 Millionen Euro auf. Als Basis dient der Mercedes-Benz Arocs, alternativ ist auch der MAN TGS möglich. Das hier gezeigte Erstlingswerk Peak 4x4 2053-6000 (20 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, 530-PS-Turbodiesel) beschränkt sich auf zwei Achsen, noch gigantischere Modelle mit drei oder gar vier Achsen sind laut Hersteller aber bereits in Planung.

Optisch veredeln individuelle Anbauteile den Offroad-Giganten. Ins Auge fallen ein massiver Frontbügel, LED-Lightbar und am Heck ein Geräteträger für Ersatzrad & Co. Die sechs Meter lange Wohnkabine des Peak 4x4 2053-6000 besteht aus GfK-Sandwichplatten, die Wandstärke beträgt je nach Kundenvorgabe üppige 60 bis 80 mm. Echtglasfenster und Dachluken von KCT sind Standard. Die Kabine des Offroad-Trucks wird auf einem Hilfsrahmen montiert, was beste Verwindung und damit maximale Gelände-Tauglichkeit gewährleisten soll. Im Innenraum kombiniert SOD Leder mit Holz, Metall und hochwertigen technischen Komponenten. Eine komplette Leder-/Alcantara-Ausstattung für Fahrerhaus und Wohnraum gehört zum Beispiel immer dazu. Ein Mediapaket mit ans Fahrzeug angepasstem Soundsystem von Bang&Olufsen wertet die Ausstattung ebenso auf wie die aufwendige Bordelektrik mit 900 Ah Batteriekapazität in Lithium-Akkus, Wechselrichter und Solarpanels. SOD bezeichnet den neuen Peak folgerichtig als „einzigartiges, luxuriöses Offroad-Motorhome“.

■ www.sod-muc.com

Schrauben mit den Profis

Text: Karsten Kaufmann



Im Buschschrauber-Kurs vermitteln die 4x4-Profis von Overcross und Rinkert wertvolles Technikwissen und Reparatur-Knowhow für Fernreisen. Nicht nur für Land Rover-Fahrer.



Regel Nr.1: Macht Euch mit Eurem Fahrzeug bestmöglich vertraut...
 Rüdiger Stoll, Land Rover Rinkert

Reifendruck kontrollieren und das Spritzwasser auffüllen? Keine große Übung werden da die meisten erwidern. Aber wie flicke ich das Loch im Reifen, überprüfe und erneuere die Luftfilter und Keilriemen, oder wie sichere ich die Weiterfahrt, wenn die Steckachse abgerissen ist? Insbesondere wenn das Fahrzeug meilenweit entfernt von jeglicher Hilfe liegen geblieben ist.

Technisches Grundwissen vermitteln, das eigene Fahrzeug besser kennenlernen, gefährdete Bauteile erkennen, vernünftiges Werkzeug auswählen und die Technik jederzeit selbst in Schuss halten können – das sind die Kerninhalte des Buschschrauber-Kurses des Reiseanbieters Overcross und der Land Rover-Fachwerkstatt Rinkert in Wurmberg. Die Idee zu dem Kurs haben beide Unternehmen nach langen Jahren der Zusammenarbeit entwickelt, in denen Overcross etliche Kunden auf dem Motorrad oder im Geländewagen durch zahllose Länder dieser Welt geführt hatte, ebenso viele Pannen und technische Herausforderungen meistern und im Nachgang der Touren, das Team rund um Thomas Rinkert die Overcross-Land Rover technisch wieder aufpolieren musste.

„Das Interesse unserer Kunden, mehr Kompetenz bei Wartung ihrer Fahrzeuge und Pannenhilfe zu gewinnen, war stets riesengroß“, erklärt Johannes Macho, alias Jojo von Overcross. „Warum also nicht für alle Offroad-Enthusiasten einen Kurs anbieten, der auch für Individualreisende mehr Technik- und Schrauberkompetenz und gleichzeitig für deren Reisen mehr Sicherheit und Behagen vermittelt?“

Getreu dem Motto „Learning by Doing“ treffen sich daher seit über zehn Jahren nicht nur Land Rover-Fahrer zu dem zweitägigen Kurs bei Rinkert in Wurmberg. Im April-Kurs ist 4x4 Camper mit dabei und trifft auf eine bunt gemischte Gruppe mit ganz unterschiedlichen Fahrzeugen. Defender, Discovery, Toyota Hilux oder ein exotischer Buchanka, alles am Start – selbst aus Kiel und Wien pilgerten zwei Teil-

nehmer nach Wurmberg. Einige sind technisch vorbelastet, andere betreten mit dem Kurs Schrauber-Neuland.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und einer Tasse Kaffee startet Kursleiter und Rinkert-Chefschrauber Rüdiger Stoll mit einem Blick unter die Defender-Motorhaube mit einer anspruchsvollen Fragerunde. Wo sitzt was? Wie unterscheidet man welche Schläuche? Wie prüft man gewissenhaft und professionell die Füllstände und den Verschleiß, welche Abweichungen von „Normal“ weisen auf welche Schäden oder Probleme hin? Spätestens jetzt haben auch technisch vorbelastete Teilnehmer erste Fragezeichen auf der Stirn – die Schulstunde hat begonnen und es gibt viel zu lernen.

Perspektivenwechsel: Nach der Motor-Exkursion hebt die Hebebühne den Defender – Achsen, Verteilergetriebe, Differenzialsperre und Bremsen stehen nun im Fokus. Warum dreht beim Landi auf der Bühne bei laufendem Motor,



Öl- und Kühlwasserstand kontrollieren. Man kann erstaunlich viel falsch und/oder sich das Leben schwer machen. Nach dem Kurs läuft's runder. ➔

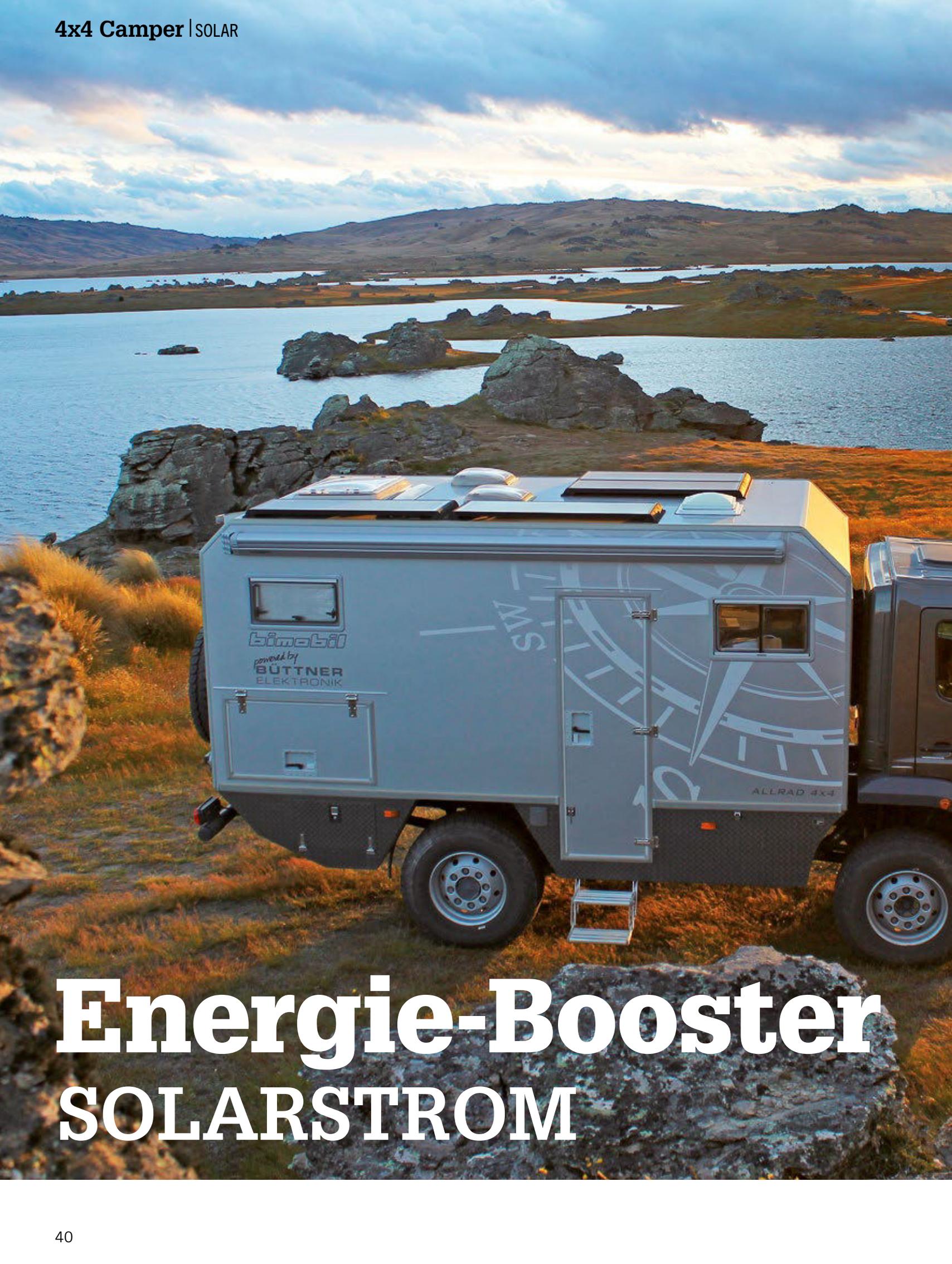


TRAINING für die Weltreise

Krug Expedition, Hersteller gewaltiger Expeditionsmobile, lädt Kunden und Interessenten zum Fahrtraining ins Offroad-Gelände. Was sind das für Menschen, wie ticken sie? 4x4 Camper war bei einem Event in Biberach dabei.



Text: Simon Ribnitzky; Fotos: Uros Podlogar/Krug Expedition



Energie-Booster SOLARSTROM



Foto: Bernd Büttner

Eleganter und günstiger gelingt der Energienachschub in die Bordbatterien nicht: Strom aus Solarpanels ist nach wie vor der Energie-Joker für Weltreisemobile. *Von Karsten Kaufmann*

Installieren und vergessen: Solarmodule sind vergleichsweise leicht montiert, sind quasi wartungsfrei, verursachen keinerlei Betriebskosten und produzieren fleißig und geräuschlos Strom zum Laden aller Batterien an Bord, ganz automatisch und selbstständig. Kurzum: Solarpanels sind für jeden Overlander und Reisemobilisten, der auch mal gerne fernab des Landstroms unterwegs ist, schlicht unentbehrlich.

Ein anderer Aspekt, der viele Camper über Solarpanels nachdenken lässt: Campingplätze erhöhen nicht nur ihre Preise für Stellplätze, auch die Kilowatt- oder Pauschalpreise für Strom ziehen permanent spürbar an. Wohl dem, der sich auf seine eigene Stromgewinnung verlassen kann. Ob der Aspekt für die Aufrüstung der Solarpanels alleine schon reicht? Das muss jeder für sich individuell einmal durchrechnen. Für viele, die häufig auch einmal autark stehen wollen – für die gehören Solarpanels zum Basis-Setup.

Vor der Zusammenstellung einer auf individuelle Ansprüche angepassten Solarinstallation müssen jedoch erst einmal eine ganze Palette essenzieller Fragen abgearbeitet werden.

Zunächst einmal gilt es den individuellen Bedarf an Solarstrom zu klären. Wer meist am Landstrom steht, benötigt wenig bis überhaupt keine Unterstützung der Sonnenkraft, wer gewaltige Bordbatterien und weitere leistungsfähige Energiequellen in Form von Lade-Booster, Ladegerät und/oder Brennstoffzelle hat, kann das Thema Energienachschub sehr viel entspannter und differenzierter betrachten und benötigt wahrscheinlich eher kleinere Panels. Ein zweckmäßiges Energiemanagement wird eine raffinierte Abstimmung aller Komponenten und ein vernünftiges Verbraucherverhalten des Campers beinhalten müssen.

Um Ihnen bei diesen Überlegungen professionelle Starthilfe zu geben, haben wir Ihnen auf der Seite 42 wertvolle Informationen in der Bedarfsanalyse in Form einer Tabelle zusammengefasst.

Wenn einmal der Blick auf die gewünschte Leistungsfähigkeit der Solaranlage geschärft ist, haben Sie schon eine ziemlich

klare Vorstellung, welche Solarleistung Sie angepasst auf Ihr Reiseverhalten tatsächlich benötigen. Der Campingbusfahrer mit der Kompressorkühlbox als einzigen nennenswerten Stromverbraucher kommt mit einem 120-Watt-Panel in Kombination mit einer 100-Ah-LiFePO₄-Batterie aus, ebenso der Reisemobilist mit Teilintegriertem, der seine Urlaube meist auf dem Campingplatz mit Landstrom verbringt. Ganz anders sieht die Situation für Camper aus, die häufig unabhängig unterwegs sein wollen: Mit jedem Tag gewünschter Autarkie und mit jedem „Stromfresser“ an Bord steigen die Ansprüche an die Elektroinstallation und damit zwangsläufig an die Leistungsfähigkeit der Solaranlage. Wer von morgens bis abends vor TV oder Computer sitzt, wer gerne sein Induktionskochfeld, Föhn oder Klimaanlage via Wechselrichter und somit Bordbatterien betreibt, der muss ein wachsames Auge auf seine Verbraucher und Energiere Ressourcen haben. Denn diese sind, ganz ohne Frage, endlich.

Und hiermit kommen wir zum wichtigsten Mitstreiter der Solarpanels: den Bordbatterien. Sie bilden stets die Basis eines cleveren Energiemanagements. Zum einen muss der produzierte Strom ja irgendwo gespeichert werden, zum anderen möchte man auch bei wolkenverhangenem Himmel, zumindest zwei, drei Tage, autark Campen können – ohne sich auf den Weg an einen Landstromanschluss machen zu müssen oder bei laufendem Motor via Lichtmaschine die Batterie zu laden. Auch zu diesem Aspekt finden Sie wichtige Infos in der Bedarfsanalyse.

Und noch zwei Tipps für den Betrieb Ihrer Panels: Ein Solar- oder Batteriecomputer hilft Ihnen, die Leistung und den Ertrag im Blick zu halten – und eine regelmäßige Reinigung der Panels garantiert deren maximale Leistungsfähigkeit.

Last but not least: Solarpanels übernehmen in Kombination mit einem Stand-by-Lader (z. B. von Büttner) parallel die Ladung der Starterbatterie und sichern deren Pflege und Startfreude, sollte die Batterie mal nicht mehr so frisch sein. In diesem Sinne: Viel Spaß mit dem Solar-Spezial. ➔



Kompakt gegrillt

Klappbare Kohlegrills versprechen ein sensationelles Grillerlebnis mit vollen Röst-Aromen – und das bei super geringem Packmaß. Warum die Gasgriller zudem voll reisetauglich sind, klärt dieser Praxistest.

Von Jonas Böhm und Daniel Schlicke

Grillen und Camping – das passt. Entsprechend groß ist die Auswahl geeigneter Grills, wobei nicht alle auch für einen kompakten 4x4-Camper taugen. Gerade im Bulli, wo es auf jeden Zentimeter Stauraum ankommt, muss das Packmaß stimmen. Eine Lösung stellen falt- und klappbare Kohlegrills dar, die vor Benutzung zwar teils etwas umständlich zusammengesteckt werden müssen, dann aber eine ganz ordentlich große Grillfläche bieten – bei traditionellem Grillerlebnis und voller Röst-Aromatik. Das kompakteste Testobjekt misst in der mitgelieferten Transporttasche gerade einmal 47 mal 25 mal 2,5 Zentimeter. Dazu kommt natürlich noch das Brennmittel: für üblich Holzkohle.

Womit wir auch schon beim großen Nachteil der Kohlegrills wären: Ihr Betrieb ist auf den meisten Campingplätzen schlichtweg nicht gestattet. Grund dafür sind Rauchentwicklung und Brandgefahr. Letzteres ist auch beim Freistehen nicht zu vernachlässigen.



Fotos: Redaktion, Hersteller

Sei es durch Funkenflug oder weil die Kohle auch nach dem Grillabend noch so glühend heiß ist, dass einem nichts anderes übrig bleibt, als sie bis zum nächsten Morgen unbeaufsichtigt sich selbst zu überlassen – zumindest, wenn man nicht gerade am Wasser steht oder ausreichend wertvolles Trinkwasser zum Löschen opfern möchte. Die ausdauernde Hitze ist außerdem hinderlich, wenn die Grills zeitnah nach der Benutzung zusammengepackt werden sollen, weil man eigentlich weiterfahren möchte.

Gasgrills sind zwar nicht ganz so nah dran am Thema Lagerfeuerromantik, mit ihnen hat man die angesprochenen Probleme jedoch nicht. Zudem sind die getesteten Modelle bei Packmaß und Gewicht beinahe gleichauf, wenn auch preislich etwas teurer. Weitere Vorteile sind die geringe Vorheizzeit und teils auch die Vielseitigkeit durch verschiedene Aufsatzplatten. Details zu Aufbau und Grillerlebnis bieten unsere Testbriefe, die Tabellen alle relevanten Daten.

Artola Trunqy

➔ Typ: **KOHLEGRILL**

Der Edelstahlgrill Trunqy der Firma Artola ist eigentlich gar kein faltgrill, denn er wird einfach nur in sich zusammengepackt. Er sieht erst mal aus wie eine abgerundete Stahlbox.

Zum Aufbau muss man einfach den Deckel ausklinken. Dieser wird dann unten wieder eingesetzt und verwandelt sich zum Standfuß.

Die Grillkammer wird oben eingelegt, und dann kann es auch hier direkt losgehen. Großer Vorteil des Trunqy: Er ist spülmaschinenfest. Der Grill ist hochwertig verarbeitet und der lackierte Korpus sieht auf jeden Fall schick aus. Neben dem kompakten, schicken Design überzeugt der Artola Trunqy auch mit einer sehr guten Hitzeentwicklung. Leider brennt das Grillgut wegen der vielen geschlossenen Stellen auf dem Rost schnell an und hinterlässt hartnäckige Brandschmutzstellen. Außerdem muss der Rost zum Kohlenachlegen mit einer Gabel oder Ähnlichem angehoben werden.



Aus einem Guss – der Trunqy von Artola ist fast ein Designerstück, aber auch recht schwer.

Campfeuer Nevada

➔ Typ: **KOHLEGRILL**

Der faltgrill aus glänzendem Edelstahl wird einfach aufgeklappt. Es sind ebenfalls Seitenwangen als Windschilde integriert, wobei eine der beiden bereits schon vor der ersten Nutzung leicht verzogen war.

Der Grillkohlerost und der Grillrost werden einfach übereinander eingelegt,

wobei der Grillrost hier über einen integrierten Griff verfügt. So lässt sich das Grillgut direkt auf dem Rost bewegen, ohne dass man sich Sorgen ums Fingerverbrennen machen muss. Zwar ist der Grill wegen der vielen Scharniere und Gelenke etwas wackelig, bietet aber einen sehr guten Grillverlauf sowie eine gute Hitzeverteilung. Durch die dünnen Stäbe des Rosts kommt es auch zu einem gleichmäßigen Grillmuster. Und auch nach dem Benutzen sieht der Nevada noch solide aus – und das zu dem im Testfeld mit Abstand günstigsten Preis.



Der Nevada ist kaum als Grill zu erkennen und schnell aufgebaut, die vielen Scharniere machen etwas Sorgen.



FAR OUT



Zwei Männer, zwei Autos, zwei Bikes, ein Hund, eine Passion – und reichlich Stoff zum Träumen. Text und Fotos: Dennis Stratmann



Offroad bestimmt mein Leben. Zugegeben – bisher im Sattel eines Mountainbikes. Ich bin von Herzen Radsportler. Durch und durch. Doch parallel schlummert in mir eine Passion für 4x4-Camper und jegliches Offroad-Abenteuer. Meine Eltern hatten zwar keinen Geländewagen vor der Haustüre, doch in meinem Kinderzimmer füllten, zumindest in meiner Erinnerung, fast 400 Matchbox-Autos, vorzugsweise mit dicken Stollenreifen, etliche Kisten. Fantastisch, dass sich für unsere Tour der Kreis für mich wieder schließt.

Wie es dazu kam? Einer meiner besten Freunde, Tobias, ist schon alleine durch seinen Defender stark vom Offroad-Virus befallen. Er muss keine große Überzeugungsarbeit leisten, um mich für einen außergewöhnlichen Trip zu überzeugen. Zumal, und auch hier schließt sich der Kreis wieder, wir uns beide gerne der Passion hingeben, neue Trails mit dem Mountainbike zu erkunden. Jetzt einmal mit dem Geländewagen tiefer als andere ins Gebirge vordringen, Routen mit dem Auto scouten und am Ende über unbekannte Trails auch noch den letzten erreichbaren Zipfel eines Tals oder Gipfels zu erreichen – das hört sich nach einem fantastischen Plan an.

Aber wohin? Wir wollen nicht um den halben Globus fahren müssen – welche Ziele liegen in unmittelbarer Schlagweite? Schnell verdichtet sich unsere Planung mit Blick auf Ligurien. Hier, im weiten Hinterland des Bike-Mekkas Finale, gibt es nicht nur viele unentdeckte Trail-Perlen, sondern auch die ligurische Grenzkammstraße, die sich zwischen Italien und Frankreich durch die Bergflanken schneidet. Sie ist mit dem Motorrad oder Allrad-Fahrzeug gegen Gebühr befahrbar und zählt zu Europas schönsten Offroad-Straßen – und wir können, zumindest weitestgehend, legal unterwegs sein. Das Ziel war gesetzt – im Sommer 2022 startete unser Abenteuer.

Tobi reist mit seinem Land Rover Defender an, den er mit viel Liebe und Mühe, aufwendigen Schweißarbeiten und dem ein oder anderen kleinen Nervenzusammenbruch in Eigenleistung liebevoll restauriert hat. Das Ergebnis stellt sich nicht als typisches Offroad-Wägelchen vor, mit dem die Münchner Schickeria am Wochenende nach Garmisch gondelt, sondern als ein ehrlicher, wenn auch ein wenig hemdsärmeliger, aber immerhin voll ausgestatteter Offroad-Camper.

Mein geliehener Isuzu Pick-up mit Dachzelt rollt mit null Ausstattung zu mir – aber hierfür habe ich ja Tobi mit seinem top ausgestatteten Land Rover.

Unser erstes Camp in der Nähe von Limone Piemonte schlagen wir auf einem geschotterten Platz unterhalb einer Felswand auf – und ich erhalte meine erste Lehrstunde: „Nicht zu nah an der Wand parken, denk an Steinschlag“, ermahnt mich Tobi. Am anderen Ende des Platzes steht bereits ein Jeep und das Lagerfeuer lodert davor. Nachdem wir unsere Dachzeltburg aufgebaut haben, stellen wir uns unseren Nachbarn vor, doch die Verständigung mit dem türkischen Pärchen stockt. Immerhin: Die Einladung zum „beer“ verstehen wir und fallen wenig später, zugegeben leicht angesäuselt, ins Dachzelt. Wobei „fallen“ beim Dachzelt nicht so ganz einfach gelingt.

Am nächsten Morgen zaubert Tobi auf seiner fancy-ausklappbaren Außenküche zwei herrliche Cappuccino – nachdem der erste Cappuccino, auch das ist Camping, auf seiner Hose landete.

Dann geht's los – und schon auf der ersten Passhöhe wartet die erste Überraschung. Tief im Tal, mitten auf unserer geplanten Route, sehen wir eine gewaltige Rauchsäule aufsteigen. Ist das ein kontrolliertes Feuer eines Bauern oder ein sich entwickelnder Waldbrand? Sicher ist sicher – wir umfahren den „Hotspot“ und stehen kurz darauf am Einfahrtsportal der Grenzkammstraße. Herrlich: Zwei

DER ALTE DEFENDER IST EIN WENIG HEMDSÄRMELIG, ABER EIN LIEBEVOLL AUSGESTATTETER OFF-ROADER.